

Samstag, 12. Oktober 2019

Nationalteam als Ziel, Olympische Spiele als Traum

Mountainbikerin Anina Hutter ist frisch gekürte U15-Europameisterin. Das nächste Ziel der Trimmiserin: die Aufnahme ins Nationalkader.

Anina Hutter fährt auf ihrem Bike am liebsten bergauf. Steil aufwärts geht es auch mit ihrer sportlichen Karriere. Ende August siegte die 14-Jährige in Italien an der Jugendeuropameisterschaft im Crosscountry Biken in der Kategorie U15. Die amtierende Bündner Meisterin setzte sich gegen rund 90 Konkurrentinnen durch. Laut Vater Ivo zeigte sich das Talent für Ausdauersportarten bei seiner bewegungsfreudigen Tochter bereits mit drei Jahren. «Anstatt hinter meinem Bike nachgezogen zu werden, wollte sie lieber selber fahren und auch mit dem Langlaufen begann sie im gleichen Alter.»

Beide Sportarten betreibt die Trimmiserin heute noch wettkampfmässig. Obschon sie auch im Langlaufen in Graubünden vorne dabei ist, sieht sie dies mehr als Ausgleich zum Biken während der Wintermonate. Ihr Fokus liege aber klar auf dem Velofahren, erklärt Anina und



Talent auf zwei Rädern: Anina Hutter ist in ihrer Alterskategorie die Nummer 1 Europas.

Bild: Theo Gstöhl

beschreibt ihre Liebe zum Biken so: «Ich bin einfach sehr gerne draussen in der Natur. Für mein

Training kann ich von zu Hause aus losfahren und muss nicht zuerst in ein Auto steigen, wie bei-

spielsweise beim Langlaufen.» Seit dem Eintritt in die Renngruppe des Vereins «Cycling-project» vor drei Jahren, trainiert die Bündnerin viermal pro Woche und reist an den Wochenenden an Wettkämpfe. Vor zwei Jahren erreichte sie bei der ersten Teilnahme an einem Swissscup auf Anhieb den ersten Rang. «Da wurde mir zum ersten Mal richtig bewusst, dass ich schweizweit an der Spitze mitfahren kann. Natürlich stieg mit dem Erfolg auch die Motivation», erklärt die junge Sportlerin.

Mehr Trainingszeit

Der Wechsel an die Talentschule in Chur im letzten Jahr brachte einen zusätzlichen freien Trainingsnachmittag, an welchem Anina zusammen mit ihren Teamkolleginnen und Teamkollegen und ihrem Trainer Ivo Hassler an der Ausdauer, aber vor allem auch an der Technik feilt. «Bei steinigem Down-

hillpassagen hatte ich bis vor einem Jahr Angst und konnte deshalb nicht meine optimale Leistung bringen. Das gezielte Techniktraining, auch im Winter in der Halle, hat sich ausgezahlt und so bin ich schneller geworden», weiss die Athletin. Zudem dürfen die Biker für die Anreise zum Wettkampf am Wochenende die Schule bereits am Freitagmittag verlassen. Dies ermöglicht eine optimale Routenstudie vor dem Renntag.

Meistens wird Anina von ihrer Familie begleitet. Der zwei Jahre jüngere Bruder ist als grosser Fan dabei. Vater Ivo übernimmt das Coaching. Pushen müsse er seine Tochter nie, betont er. Sie sei immer motiviert und trainiere weitgehend selbstständig. Er schaue aber, dass sie genügend Schlaf bekomme und unterstütze sie beratend.

Traum von Olympia

In dieser Saison hat Anina so ziemlich alles gewonnen, was es

in ihrer Kategorie zu gewinnen gibt. Im letzten Monat holte sie sowohl den Bündner Meister als auch den EM-Titel. Nächstes Jahr muss die erfolgreiche Sportlerin jedoch bei der Kategorie U17 mitfahren, wo sie altersmässig wieder zu den Jüngsten gehören wird und die Konkurrenz deshalb stärker ist. «Dieses Zweijahressystem ist sinnvoll», findet der Vater und fügt an: «So bleiben die Athleten auf dem Boden der Realität und verlieren nie das Ziel vor Augen.»

Für Anina steht fest, dass sie irgendwann bei der Elite mitfahren möchte. Die Teilnahme an Olympischen Spielen wäre ihr absolutes Highlight. Einen ersten Schritt dafür kann sie dieses Jahr durch die Aufnahme in die Nationalmannschaft erreichen. Die Entscheidung fällt zwar erst im Dezember, durch ihre bisherigen Leistungen stehen die Chancen aber gut.

Bigna Buchli